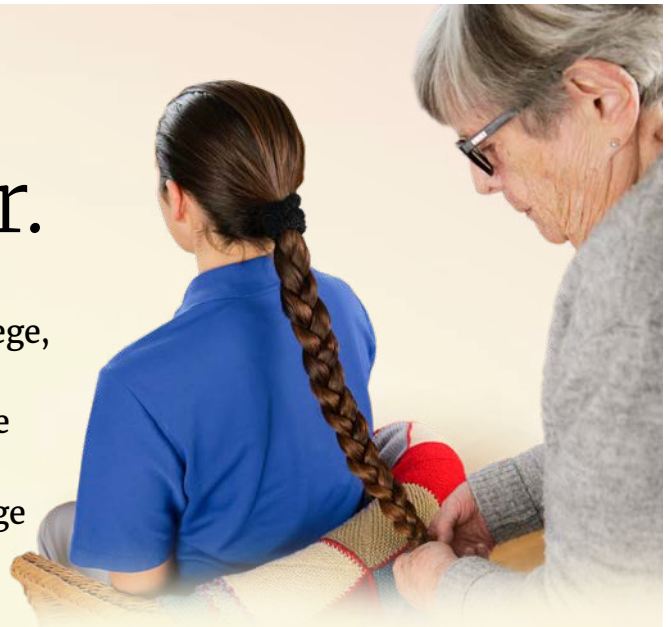


# Im Dutzend billiger.

«Biografiekenntnis ist zentral in der Langzeitpflege, denn sie hilft, einen Menschen ganzheitlich zu betreuen.» Das sagt Raphael Stolz. Der 29-jährige Fachmann Gesundheit arbeitet im Pflegezentrum Süssbach auf jener Pflegestation, wo die 96-jährige Erika Häring daheim ist.



«Wissen Sie, mit welchem Staat wir früher die Vaterlandsmelodie teilten?», fragt Erika Häring unverhofft, nachdem sie Raphael Stolz schon so einiges aus ihrem Leben erzählt hat: Etwa vom Wäschewaschen der 15-köpfigen Familie im Zuber über dem Feuer; von der Arbeit als Magd beim Grossbauer statt der nicht finanzierbaren Lehre als Coiffeuse; vom neuartigen, strengen Rapsanbau. «Genau, Grossbritannien. Ich war richtig hässig, als wir zur heutigen Landeshymne wechseln mussten», erklärt die stets direkte Seniorin und vollzieht erneut einen Gedankensprung. «Ja, der Willi», erinnert sie sich. «Jeden Abend sass er zusammen mit einem meiner Brüder vor unserem Haus auf dem Mistmäuerchen. Auch als eine Staffel der Royal Air Force über Niederlenz flog und es Fliegeralarm gab», so die Viertjüngste von dreizehn Geschwistern. «Erst als mein Bruder mich fragte «Was glaubst du, warum der Willi dauernd hier sitzt?», fiel bei mir der Groschen.» Am 26. März 1949 heirateten sie und wurden bald zu dreifachen Eltern. Erika Häring widmete sich mit Leib und

Seele ihrer Mutterrolle. Ausgleich fand sie beim Stricken und Radiohören. «Und beim Kochen: Schweinsbraten, Kartoffelstock und eine Badewanne voll Salat, zum Dessert Apfelschnitze», verrät sie ihr Lieblingsmenü.

## Sich dem Gewordensein zuwenden

Vieles vom Gehörten klingt für Raphael Stolz nach Museum. Nun finden die beiden beim Kochen einen Anknüpfungspunkt. «Was kochen Sie denn gerne?», will sie von ihm wissen. «Rösti.» Erika Häring hakt nach: «Kehren Sie sie einmal?», «Nein mehrmals.», «Sehr gut und verwenden Sie Anke?» Auch diese Frage beantwortet der Fachmann Gesundheit zur Freude der Süssbach-Bewohnerin kopfnickend.

Als es bei Raphael Stolz um die Berufswahl ging, lebte seine Grossmutter im Pflegeheim. Er besuchte sie oft und fand Gefallen an diesem Umfeld. Dem Familienvater kommt im Beruf seine Ausgeglichenheit zugute, zudem schätzt er den generationenübergreifenden Alltag. Und er ist ein geduldiger Zuhörer.

«Nein», ist dennoch seine ehrliche Antwort auf die Frage, ob er immer nachvollziehen könne, von was ihm die um Jahrzehnte älteren Menschen berichten. «Ich bin zwar interessiert an Geschichte. Aber vieles ist zu weit weg von meiner Realität.» Foodwaste sei beispielsweise so ein Thema. «Für die Kriegsgeneration unvorstellbar.» Und wie sieht es umgekehrt aus? Erika Häring: «Wir verwendeten in der Schule noch Tafel und Kreide. Jetzt gibt es nur noch diese Tablets. Das ist mir total fremd. Den Compi brauche ich lediglich zum Jassen.»

## **Biografiearbeit**

Die biografiesensible Begleitung ermöglicht biografische Arbeit situativ im Alltag. Die Biografiearbeit ist eine angeleitete und strukturierte Auseinandersetzung mit der Lebensgeschichte eines Menschen. Beides unterstützt, den roten Faden im Leben zu erkennen und weiterzuspinnen. Den begleitenden Personen helfen diese Methoden, um mit mehr Verständnis und Interesse auf die Bedürfnisse der Betreuten einzugehen.



Raphael Stolz und die 1928 geborene Erika Häring. Sie begann vor Jahren, ihr Leben schriftlich festzuhalten. Der Titel des anvisierten Buches, «Im Dutzend billiger», der an ihre grosse Geschwisterschar erinnert, durfte für diesen Artikel ausgeliehen werden.

## **GNAO-PARTNER**

### **Pflegezentrum Süssbach AG**

T 056 462 61 11  
info@suessbach.ch  
www.suessbach.ch

süssbach

FÜR MENSCHEN MIT GESCHICHTE

